

unwesentlich der Erfolg der Massenpropaganda abhängen. Einerseits werden auch in der Parteischulung die Grundfragen des Siebenjahrplans studiert. Durch das Studium der entsprechenden Literatur und der Diskussion in den Zirkeln erhalten die Propagandisten das Rüstzeug für ihre Massenarbeit. Andererseits werden aber auch alle anderen Genossen befähigt, die Probleme des Siebenjahrplans mit den Parteilosen zu diskutieren.

Das Büro der Kreisleitung beschloß, auch in allen volkseigenen Betrieben, zunächst in den Parteiorganisationen und danach in Belegschaftsversammlungen, durch leitende Funktionäre eine Lektion über die Rolle und Verantwortung der Arbeiterklasse bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft halten

zu lassen. Alle volkseigenen Betriebe unserer Stadt haben doch mit einer bestimmten LPG einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen. Sie leisteten zwar fast alle vorbildliche manuelle Hilfe, aber unterschätzten die politisch-ideologische Arbeit in der LPG und darüber hinaus unter den Einzelbauern. Im Ergebnis der Diskussion zu diesem Thema zogen viele Betriebsparteiorganisationen bereits die richtigen Schlußfolgerungen.

Die Organisation einer breiten Massenpropaganda und Agitation über die Grundfragen des Siebenjahrplans wird helfen, daß auch in unserem Kreis das Tempo der sozialistischen Umwälzung erhöht wird.

Rudi Meenke
Sekretär für Agitation/Propaganda/Kultur
der Kreisleitung Anklam

Jeder Genosse erfüllt P, aiteiaü (faap)

Erfahrungen aus der Parteiarbeit im VEB Kabelwerk Oberspree, Berlin

Wir wollen mit dem Genossen Richard Buer beginnen. Er ist Meister und Mitglied der Parteileitung der Abteilungs-parteiorganisation Fernmeldekabelfabrik, einem Teilbetrieb des VEB Kabelwerk Oberspree (KWO). In der Parteileitung ist er für Fragen der Wirtschaft verantwortlich. Ein aktiver und erfahrener Genosse, der sich Gedanken macht, wie man an den Maschinen, in der Arbeitsorganisation, in der Qualitätskontrolle usw. ständig neue Verbesserungen durchführen kann. Vor kurzem klagte er noch: zu wenig Genossen beteiligten sich aktiv und aus eigener Initiative an der Lösung der vielen großen und kleinen Aufgaben der Parteiorganisation. Genosse Buer hatte recht!

Die politischen und ökonomischen Erfolge in der Fernmeldekabelfabrik hätten größer sein können, wenn alle Genossen den Aufgaben der Partei nicht nur zustimmen, sondern sie bewußt und rasch lösen würden; wenn alle Genossen ihre Kraft auf die politischen und ökonomischen Schwerpunkte konzentrieren würden; wenn jeder einzelne Genosse die führende Rolle der Partei an seinem Arbeitsplatz verwirk-

lichen würde; wenn alle Genossen in sozialistischen Brigaden oder Arbeitsgemeinschaften mitarbeiten und dort zielstrebige Erziehungsarbeit leisteten.

Richard Buer und seine Genossen in der APO-Leitung glaubten, die Schuld liege in erster Linie bei den Mitgliedern und Kandidaten' unserer Partei. Das ist nicht ganz richtig. Heute ist ihnen klar:

Alles hängt davon ab, wie und mit welchen Methoden die Leitungen der Grundorganisationen die Parteimitglieder zielstrebig und einheitlich auf die Lösung der Hauptaufgaben orientieren. Die Genossen in der Fernmeldekabelfabrik wissen jetzt auch, daß man nicht vorwärtskommen kann, wenn man keinen genauen Arbeitsplan hat, um dessen Erfüllung man täglich kämpft, wenn es Erscheinungen von "Ein-Mann-Arbeit" und keine systematische Parteigruppenarbeit gibt. Wie kamen sie zu dieser Erkenntnis?

Volkswirtschaftsplan — Arbeitsplan der Partei

Die Betriebsparteiorganisation des Kabelwerkes Oberspree wertete Anfang November das 6. Plenum aus. Eine